



CO₂-Emissionen im privaten Haushalt

Beim Gerätekauf ans Energiesparen denken?

Eine bewusste Kaufentscheidung kann die Strom- (und Wasser-)kosten im Haushalt effektiv senken. Damit wird ein effektiver Beitrag zum Klimaschutz erreicht, da die Stromproduktion immer noch einer der größten CO₂-Amittenten in Deutschland ist.

Die deutschen Stromversorger emittierten 2011 insgesamt 304.000.000 Tonnen CO₂!

Ein kostenloser Verbraucher-Service der Energieagentur hilft Ihnen beim detaillierten Vergleich sparsamer Haushalts-Geräte.

Die Datenbank www.spargeraete.de enthält technische Angaben und Energieverbrauchswerte von zahlreichen Geräten im Vergleich.

Übrigens Wasser für Tee oder ähnliche Getränke erhitzt man sparsamer mit dem Wasserkocher statt auf der Herdplatte. Tipps zum Energiesparen gibt auch die Energieberatung der STAWAG sowie der Verbraucherzentrale.

Wo kann man effektiv im Haushalt Strom sparen?

Kühlgeräte

Ein 12 Jahre altes Kühlgerät verbraucht etwa doppelt soviel Strom wie ein aktuelles Gerät der A+++-Klasse.

Je nach Größe, Ausstattung und Nutzungsverhalten sind mit neuen Geräten Einsparungen von 100 bis 300 kWh pro Jahr möglich!

Sie sparen also bis zu 70€ Stromkosten und vermeiden den Ausstoß von bis zu 170 kg CO₂!¹

In Deutschland ist die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Kühlgerätes 12,8 Jahre! Mit einem A+++-Gerät könnte man in diesem Zeitraum verglichen mit einem alten Gerät ca. 600 bis 3600 kWh Strom, bis zu 880€ Stromkosten und 2.000kg CO₂-Emissionen einsparen!

Über die Lebensdauer ist ein Energieverschwender teurer als ein effizientes Gerät.

Bei der Auswahl eines effizienten Gerätes hilft Ihnen das Energielabel.

Ihr Klimaschutzpotenzial: Bis zu 230 kg CO₂-Emissionen pro Jahr!

Beleuchtung

Bis zu 15% des Stromverbrauchs im privaten Haushalt entfallen auf die elektrische Beleuchtung.

Dies entspricht bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3000 kWh dann schon 450 kWh und einem CO₂-Ausstoß von 250 kg!

Moderne Energiesparlampen oder sogar modernste LEDs ermöglichen Stromeinsparungen bis zu 90% gegenüber Glüh- und Halogenlampen.

Energiesparlampe: Bei 30 % Einsparung: 105 kWh oder 24€ sowie 59 kg CO₂ pro Jahr

Leuchtdiode: Bei 90 % Einsparung: 405 kWh oder 90€ sowie 227 Kg CO₂ pro Jahr

Ihr Klimaschutzpotenzial: Bis zu 230 kg CO₂-Emissionen pro Jahr!

Standby-Verluste

Die in jedem Haushalt genutzten elektronischen Geräte wie Flachbildfernseher, Computer, Audiogeräte sind meistens mit einer Standby-Schaltung ausgerüstet und nehmen dadurch eine geringe Strommenge auf. Bleiben diese Geräte am Netz so verbraucht die Standby-Schaltung in 8760 Stunden pro Jahr Strom ohne Nutzen. Weltweit ist Standby für 1% der CO₂ Emissionen verantwortlich.

Bei einem Standby-Verbrauch von durchschnittlich 5 Watt je Gerät sind das 44 kWh, die 25 kg CO₂-Emissionen und vermeidbare Stromkosten von 10€ pro Jahr verursachen.

Da aber meist mehrere Geräte dieser Art im Haushalt zu finden sind summieren sich die Verbräuche und die CO₂-Emissionen auf durchschnittlich 200 kg und mehr pro Jahr! TV-Geräte, PCs, Espresso- und Kaffeemaschinen, Ladegeräte, Anrufbeantworter, Modems, Router etc. kosten so durchschnittlich 100 Euro jährlich nur für's „Rumstehen“.

Tipp

Ziehen Sie Ladegeräte aus der Steckdose, sobald Handy, MP3-Player, elektrische Zahnbürste, Rasierer, Laptop & Co. aufgeladen sind. Steckerleisten mit Schalter und das Trennen vom Netz sind die bewährten Gegenmaßnahmen.

¹ Annahmen: 0,566 kg CO₂-Emissionen je kWh (Bundesmix 2011, Quelle UBA)

Ihr Klimaschutzpotenzial: Bis zu 200 kg CO₂-Emissionen pro Jahr!

Strom aus regenerativen Quellen nutzen

Der deutsche Strom wird noch überwiegend durch Verbrennung fossiler Energieträger erzeugt. Dabei entsteht Kohlendioxid (CO₂) in riesigen Mengen. Jede in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde Strom bedeutet durchschnittlich 566 g zusätzliche CO₂-Emissionen. Ein Braunkohlekraftwerk emittiert je Kilowattstunde Strom sogar 1180 Gramm CO₂! Die deutschen Stromversorger emittierten 2011 insgesamt 304.000.000 Tonnen CO₂!

Tipp

Nutzen Sie privat Strom aus regenerativen Quellen (Ökostrom). Durch den Bezug von Ökostrom werden CO₂-Emissionen drastisch vermindert und zudem die Investitionen in erneuerbare Energien gestärkt. Auch die kommunalen Stadtwerke der Stadt Aachen, die STAWAG, bieten mehrere Tarife für Ökostrom an, darunter auch ein nach den Kriterien des Vereins Grüner Strom Label e.V. mit dem Prädikat "Gold" zertifiziertes Produkt. Weitere Informationen bei der STAWAG-Energieberatung oder http://www.stawag.de/privatkunden/energie/strom/stromstar_oekoplus.html

Ihr Klimaschutzpotenzial: Bis zu 90% CO₂-Minderung beim Stromverbrauch!

Produzieren Sie eigenen Ökostrom

Fossile Brennstoffe wie Erdöl und Erdgas werden immer knapper und teurer und verursachen zudem den klimaschädlichen Treibhauseffekt. Sowohl Kosten als auch Klimaschutz sprechen also dafür, die Energie der Sonne zu nutzen. Entgegen der landläufigen Meinung vom „Regenloch Aachen“ ist die solare Einstrahlung auf ebenen Flächen in Aachen mit 1028 Kilowattstunden pro Quadratmeter sogar relativ hoch. Um Hauseigentümer bei der Entscheidung für eine Solaranlage zu unterstützen, bietet die Stadt Aachen ein Solarkataster mit vielen hilfreichen Informationen an.

Lebensmittel und CO₂-Emissionen

Der Weg unserer Lebensmittel vom Kühlschrank zur Mülltonne ist oftmals sehr kurz. Eine aktuelle Untersuchung der Stuttgarter Universität im Auftrag des BMELV² zeigt, dass deutsche Haushalte im Jahr Lebensmittel im Wert von 200-260 Euro pro Person wegwerfen.

Die für die Bereitstellung der Lebensmittel (Herstellung, Verpackung, Lagerung etc.) aufgewendeten Ressourcen gehen damit zum Großteil verloren und CO₂-Emissionen sind umsonst entstanden.

Tipp: Weniger Lebensmittel in den Müll werfen!

Durch Ihre Kaufentscheidungen und Essgewohnheiten können sie gegensteuern und weniger Lebensmittel für die Mülltonne „übrig“ haben.

Das spart Ihnen bares Geld und schont das Klima. Mit Ihrem Konsumverhalten haben Sie auch Einfluss auf das Angebot in Geschäften und Restaurants.

Ihr Klimaschutzpotenzial: Bis zu 250 kg CO₂-Emissionen pro Jahr!

Weitere Informationen: <http://klimaohnegrenzen.de/>

www.activfuersklima.de



² BMELV – Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz